

## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 24. 11. 1892

Lieber Loris,

sehr wahr! – Und wie denken Sie z. B. darüber, für einen Abend der Woche statt des Pfoß ein anderes Café zu bestimmen, in dem nur wir zusammen kommen? – Und eventuell Bahr. Ich wiederhole übrigens, was ich Ihnen schon neulich geschrieben, daß ich nämlich sehr unangenehm enttäuscht bin, auch heuer so wenig mit Ihnen zusammen zu kommen.

Bestimmen Sie Abend, bestimmen Sie Caféhaus – und bestimmen Sie <sup>Λ</sup>undvielleicht<sup>v</sup> auch Bahr, einmal hinzukommen.

Sonntag also bei mir, für alle Fälle? – Ich möchte mir den Vorschlag erlauben, daß Sie Ihre PSYCHOL. Novellette (die von der FREIEN BÜHNE referiert wurde) vorlesen. Ich glaube, daß weder RICHARD noch SALTEN dieselbe kennen. – Herzlich der Ihre

Arthur

Wien 24. XI. 92.

© FDH, Hs-30885,27.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe 1929 am oberen Rand der ersten Seite datiert: »24/11 92«

- ☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 31–32.  
2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018.

<sup>4</sup> *neulich geschrieben*] am 9. 11. 1892 (*Briefwechsel* Hofmannsthal/Schnitzler 31).

<sup>9</sup> *Sonntag also bei mir*] Am 27. 11. 1892 ist lediglich der Besuch Hofmannsthals in Schnitzlers *Tagebuch* erwähnt.

<sup>10</sup> *Novellette*] *Age of Innocence* (postum veröffentlicht 1930).